



Bericht des Vorstandes

Vereinsjahr 2022

Stand: Februar 2023



Barbara Bosshard
Präsidentin
«Zugehörigkeit heisst –
sich stärkend vernetzen»

Liebes Mitglied von queerAltern,
den Bericht, den du vor dir hast, ist erstmals seit Vereinsgründung kein Bericht der Präsidentin/des Präsidenten mehr, sondern der **Bericht des Vorstandes**. Ein Novum in unserer Vereinsgeschichte. Weshalb, werden sich einzelne überlegen. Als Präsidentin ist es mir ein Anliegen, dass die Vorstandsmitglieder sichtbarer sind, als sie es bis anhin waren. queerAltern ist einzig und allein deshalb so erfolgreich, weil der Vorstand gut miteinander zusammenarbeitet, alle ihre eigenständigen Sachgebiete haben und diese mit Leidenschaft füllen. Aber ihren Fokus immer auch aufs Gesamte richten.

Weshalb wir dies nicht schon früher gemacht haben, ist tatsächlich eine Frage, die sich aufdrängt. Weil es eingefurchte Trampelpfade so an sich haben, dass es etwas Zeit braucht, bis ihre Spur verlassen wird ...

Aufs Vereinsjahr 2022 kann der Vorstand wiederum auf ein intensives zurückblicken. Auf ein Vereinsjahr auch, das durchs **Kooptieren von Salome Zimmermann in den Vorstand, mit Kompetenzgebiet «Wohnen»**, nicht nur den Vorstand, sondern auch den Verein enorm stärker macht. Was Salome alles schon in Bewegung gebracht hat, wird sie weiter unten selbst formulieren.

Doch an dieser Stelle erst noch etwas zum Projekt **«Espenhof – Wir leben Vielfalt!»**. Hier hat sich wenig und dennoch enorm viel getan: Es sind **keine Rekurse** eingegangen bis Ablauf der Beschwerdefrist vom Juli 2022. Somit ist der Bauentscheid rechtskräftig und dem Ersatzneubau des Espenhofs Nord in Zürich-Albisrieden steht nichts mehr im Weg. Bezug der 26 Wohnungen des ersten Schweizer Wohnhauses für queere Menschen ab 60 Jahren und der drei Pflegewohngruppen ist 2026 geplant. Es ist geplant, dass der **Spatenstich noch im Laufe von 2023** erfolgen wird. queerAltern, Initiator dieser schweizweiten einmaligen Erfolgsgeschichte, begleitet in diversen Arbeitsgruppen die Entstehung und Ausgestaltung zusammen mit der Bauherrschaft Stiftung für Alterswohnungen der Stadt Zürich (SWA) sowie den Gesundheitszentren für das Alter (GFA), welche die Pflegewohngruppen betreuen werden. **Nach wie vor gibt es noch kein spezifisches Anmelde-Tool.**

Ende 2022 konnten wir einen erfolgreichen Workshop zum Thema «Zugehörigkeit – sich stärkend vernetzen» durchführen. Nach dem Eingangsreferat von Udo Rauchfleisch, u.a. Professor für Klinische Psychologie an der Universität Basel sowie queerAltern-Mitglied, bildeten sich Arbeitsgruppen zu diversen Themen, die langfristig die Vernetzung untereinander stärken sollen.



Udo Rauchfleisch, Workshop-Teilnehmende

In einem Nachfolge-Workshop Ende März 2023 wird evaluiert, in welchen Bereichen Konkretes angeboten werden kann. An der Generalversammlung werden wir mehr dazu sagen können.



Salome Zimmermann
Leiterin Immobiliengruppe
«Gemeinsam alt werden –
für- und miteinander
Verantwortung tragen»

Thema Wohnen: Ausser mit dem bereits erwähnten «Flaggschiff» Espenhof ist queerAltern mit einem weiteren Projekt schon auf der Hafeneinfahrt: Im **Renggergut** in Zürich-Wollishofen werden Menschen über 55 ein bezahlbares Daheim finden. Wir konnten erreichen, dass 5–7 dieser 21 Wohnungen an Mitglieder von queerAltern vermietet werden. Das Haus wird für Menschen umgebaut, die selbstbestimmt altern und Teil einer losen Gemeinschaft sein und sich auch engagieren wollen. Entsprechend Wert kommt den Begegnungsflächen und Gemeinschaftszonen zu. Details zum Projekt finden sich unter www.renggergut.ch, wo auch der Newsletter abonniert werden kann, der insbesondere informiert, wann und wie Anmeldungen möglich sind.



Die Anmeldefrist startet voraussichtlich Ende Mai 2023, der Bezug ist auf Dezember 2023 geplant. Das bedeutet, dass noch in diesem Jahr einige unserer Mitglieder dank queerAltern ein neues Zuhause finden und in einem, wenn auch nicht ausschliesslich queeren, so doch einem auch queeren Lebensort in Gemeinschaft leben werden.

Ein anderes Projekt – mit Bezug im Jahr 2032 – ist erst gerade gestartet, ob es sich verwirklichen lässt, wissen wir noch nicht: Wir sind im Kontakt mit einem Team von Baugenossenschaften, welche sich für einen Baurechtsvertrag auf dem Areal **Thurgauerstrasse** bewerben. Dieses ist die letzte grosse Baulandreserve der Stadt Zürich, welche von der Stadt Zürich und gemeinnützigen Wohnbauträgern mit Wohnungen, Angeboten im Bereich «Wohnen im Alter», Gewerbeflächen, einem Schulhaus und einem Quartierpark überbaut werden soll. Ob und allenfalls wie wir uns beteiligen können, werden wir wohl nächstes Jahr berichten können. Herzlichen Dank an queerAltern-Mitglied **Jenny Schäubli**, die mit mir zusammen queerAltern im Projektteam Thurgauerstrasse vertritt.

Auch sonst haben wir die Augen und Ohren offen, aber die Objekte, die für uns in Frage kommen, müssen altersgerecht gebaut sein und bezüglich ihrer Lage barrierefrei zugänglich sein, und da kommt halt Vieles nicht in Frage. Was auch wichtig ist – und 2023 angegangen wird – ist, dass wir abklären, was überhaupt die Bedürfnisse unserer Mitglieder bezüglich Wohnen sind, nachdem die beiden Projekte Espenhof und Renggergut verwirklicht werden können. Da machen wir eine **Bedürfnisabklärung**, an der alle Mitglieder teilnehmen können und, so bitten wir, auch teilnehmen werden.



Willi Leutenegger
Kassier

«Ich wünsche mir für mein Alter einen Wohnort unter Gleichgesinnten, wo ich so sein kann, wie ich bin und respektvoll umsorgt werde»

Zuallererst möchte ich mich bei unseren Mitgliedern und Spendenden ganz herzlich bedanken, dass sie im Jahr **2022** unsere Vereinsaktivitäten mit **Mitgliederbeiträgen von rund CHF 33'400 (+ 5% gegenüber Vorjahr) und Spenden von CHF 5'500 (+ 129 %)** unterstützt haben. Sie ermöglichen uns die Vereinsziele, nämlich das soziale Leben von alternden queeren Menschen zu fördern, sich für queeres Wohnen und queer-gerechte Pflege und Hilfestellung zu engagieren, spannende Veranstaltungen zu queeren Themen zu organisieren und die queere Politik zu unterstützen. Ohne diese Beiträge könnten wir keine Wirkung erzielen.

Seit seiner Gründung konnte der Verein queerAltern stets ein positives Geschäftsergebnis ausweisen, im Jahr 2022 einen Jahresgewinn von CHF 570, und dies nach Bildung einer Rückstellung von CHF 11'000 für geplante Projekte. Unter Berücksichtigung der auch im Vorjahr hierfür gebildeten Rückstellung verfügt der Verein hierfür über Rückstellungen von CHF 21'000. Diese Rückstellung ist ganz wichtig für die zukünftige finanzielle Gesundheit unseres Vereins, hat er sich doch verpflichtet, die wissenschaftliche Begleitung und gewisse Projektkosten des Wohnprojektes Espenhof mit den anderen Partnern mitzufinanzieren. Auch beim Wohnprojekt Renggergut werden Initial-Aufwendungen anfallen, die nicht aus den Einnahmen eines Jahres gedeckt werden können.

Ich habe mich entschieden, per Mitgliederversammlung 2024 nach 10 Jahren aus dem Vorstand zurückzutreten. Wer Interesse hat, im Vorstand das Vereinsleben mitzugestalten und das Ressort Finanzen zu übernehmen, möge sich beim Vorstand oder der Präsidentin (barbara.bosshard@queeraltern.ch) melden. Ich kann versichern, es ist eine befriedigende Aufgabe, ganz besonders, weil alle Vorstandsmitglieder sorgsam mit den finanziellen Mittel umgehen.

Nochmals herzlichen Dank nicht nur an alle, die uns finanziell unterstützen, sondern auch an diejenigen, die das Vereinsleben mit ihrem physischen Engagement mittragen.



Caroline Bisang
Sekretariat
«430 Mitglieder – so spannend wie das Leben»

Wer steckt hinter der E-Mail: info@queeraltern.ch (fast hinter jeder E-Mail steckt ein Mensch)? Hast du ein Anliegen oder meldest dich bei uns als Mitglied an, bin ich seit 2017 die erste Anlaufstelle. Im Gründungsjahr 2014 zählte unser Verein 54 Mitglieder. Im Jahr 2017, als ich das Sekretariat übernahm, waren es 250 Mitglieder. Einige gingen wieder und viele kamen neu zu uns. Heute zählen wir 430 Mitglieder, einige aktiv andere passiv.

Ich freue mich immer wieder über neugierige, neue und alte Gesichter am **Stammtisch, welcher jeweils am ersten Donnerstag im Monat** sich ab 18:30 Uhr im Restaurant Pery trifft. Zwischen 4–15 Menschen sind meistens am Stammtisch, mal lustig, mal ernst – halt einfach, wie das Leben so spielt. Wer mehr wissen möchte: info@queeraltern.ch



queerAltern-Stammtisch



Patrik Attenhofer
Pride/Teamwork
«Wir sind eine Caring-Community»

Ob Pride oder Teamwork – wir sind eine Caring Community.

Die letztjährige **Pride** stand ganz im Fokus der trans Menschen. Unter dem Motto «**Trans – Vielfalt leben**» setzten sich die Pride Weeks wie die Demo für die rechtliche Situation von trans Menschen, ihre Herausforderung im Alltag und Akzeptanz in der Gesellschaft ein. Die Unterstützung war riesig. Es zogen **40'000 Teilnehmende** bei 34 Grad (Quelle: Tages-Anzeiger) durch die Zürcher Innenstadt. Auch wir von queerAltern waren mit Engagement dabei, **unterstützt von unseren Mitgliedern** und in **Begleitung zweier TukTuks**, für diejenigen, denen die Strecke zu lang oder die Temperaturen zu heiss war.

Für die Möglichkeit einer Pause oder Erfrischung sorgte auch der neu gestaltete Stand auf dem Kasernenareal. Nebst der Organisation an der Pride habe ich den Stand des Vereins gestaltet. Dank unseren engagierten Helfer:innen war dieser immer gut besucht und die Stimmung ausgesprochen lebendig. Das Standkonzept bot u.a. originelle, einladende Sitzmöglichkeiten aus dem Zürcher Brockenhaus – eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die wir auch dieses Jahr planen. Zum Vormerken: Das nächste Pride-Wochenende findet am **16./17. Juni 2023** statt. Wir freuen uns erneut auf eine rege Teilnahme und Unterstützung am Stand und werden zu einem späteren Zeitpunkt informieren.



Sommer, Sonne und die Pride: queerAltern war mit zwei TukTuks unterwegs

Nach knapp zwei Jahren können wir mit etwas Stolz sagen, **Teamwork** ist bei unseren Mitgliedern angekommen. Sei es über den Log-in auf unserer Webseite www.queeraltern-teamwork.ch, bei der sich inzwischen **84 Mitglieder** zum Vernetzen angemeldet haben, oder über unseren WhatsApp-Chat mit 54 Mitgliedern (Stand Februar 2023).

Teamwork ist Teil der **lebhaften Caring Community** von queerAltern, die sich rege untereinander austauscht und auf spannende Veranstaltungen in der queeren oder kulturellen Landschaft hinweist. Eigeninitiative und Vorschläge zu Treffen oder Ausflügen sind jederzeit höchst willkommen!

Unser Dank gilt jeder und jedem Einzelnen von euch – Ihr seid Teamwork und macht die Plattform zu dem, was sie heute ist. Mit einem solchen Erfolg haben **Christiane Voth, Gioia Hofmann** und **Patrik Attenhofer** bei der Entwicklung der Idee – auch dank technischer Umsetzung von **Christof Rimensberger** – nicht gerechnet. Weiter so! Wir sind gespannt auf eure kommenden Interaktionen.



Christian Wapp
Vizepräsident

«Stets auf dem Laufenden mit dem queerAltern-Newsletter»

Seit Sommer 2016 bin ich Vorstandsmitglied. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die redaktionelle und gestalterische Betreuung des queerAltern-Newsletters, die redaktionelle Betreuung der queerAltern-Webseite (Fotografin, Gestalterin und queerAltern-Mitglied **Sandra Meier** betreut die Bildredaktion), das Organisieren und Mit-Organisieren von Veranstaltungen sowie als queerAltern-Vizepräsident das (Vor-)Besprechen zahlreicher queerAltern-Belange mit queerAltern-Präsidentin **Barbara Bosshard**. Auf Anfrage verfasse ich zudem ab und zu Artikel über queerAltern.

queerAltern-Newsletter

Ich werde immer wieder gefragt, wo ich all die Informationen zu den Beiträgen finde. Ich entnehme sie aus diversen Newslettern, Facebook und Twitter, weniger aus Instagram. Zudem durchforste ich online mehrere Zeitungen und Magazine, lese die queeren Schweizer Printmedien, stöbere und recherchiere im Internet. Mögliche Beiträge für den Newsletter sammle ich Tag für Tag. Auch erhält queerAltern direkt von verschiedenen Organisationen Anfragen, ob wir dieses oder jenes im Newsletter veröffentlichen würden. Etwa zwei Wochen vor dem Versenden des Newsletters fange ich an, die Texte für die Beiträge zu verfassen.

Nach Fertigstellung werden sie gegengelesen von Barbara Bosshard. In der Zwischenzeit suche ich das Bildmaterial zusammen, mache sie in Bezug auf Ausschnitt und Auflösung «Newsletter-tauglich». Nach der Textkorrektur füge ich die Texte und die Bilder ins Layout des Newsletter-Programms ein, verschicke einen Text-Newsletter an Barbara Bosshard und Patrik Attenhofer zu einer weiteren Gegenlesung. Nach letzten Korrekturen, Überprüfen der Links und allenfalls Einfügen von letzten aktuellen Beiträgen ist der Newsletter versandfertig.



Vernetzungs-Workshop: Silvia und Norbert zeigen ihre Ideen (Foto: Sandra Meier / gestaltungskiosk.ch).

Auftaktbild im «Newsletter November 2022»

queerAltern-Webseite

Ich konzentriere mich vor allem auf die Aktualisierung der queerAltern-Agenda. Die technische Aktualisierung hat seine Tücken, wenn man nicht jeden Tag mit dem Webseiten-Programm WordPress arbeitet, weshalb ich mich immer wieder an unseren Programmierer und Supporter Christof Rimensberger wenden muss, der mir bis jetzt in allen Belangen helfen konnte, schnell antwortet und stets hervorragende Arbeit leistet.



queerAltern-Homepage mit Hochzeitsfoto von Hans Wenger (l.) und Fabio Eiselin

Neben dem Verfassen des Newsletters und Aktualisierungen der Homepage organisiere ich jährlich diverse Veranstaltungen für die Mitglieder von queerAltern.

28. April 2022: Podiumsgespräch «100/80/30 Jahre Kampf für Gleichberechtigung» am Pink-Apple-Filmfestival in Zürich

Als Teil des Organisationsteams von Pink Apple organisierte ich dieses Podiumsgespräch zusammen mit **Roland Loosli**, Co-Leiter von Pink Apple, sowie **Roberto Zimmermann**, Journalist und Moderator des Podiumsgesprächs, einer Gemeinschaftsproduktion von Pink Apple und queerAltern. Grund der Veranstaltung waren folgende Jubiläen: 100 Jahre erste Schweizer Vereinigung von Homosexuellen, die sich für Gleichberechtigung einsetzten; 80 Jahre Strafbefreiung von über zwanzigjährigen homosexuellen Männern in der Schweiz; 30 Jahre Strafbefreiung von Homosexuellen gemäss Schweizer Militärstrafgesetz sowie Herabsetzung des Schutzalters für Homosexualität auf 16 Jahre und Strafbefreiung männlicher Prostitution. [Details und Teilnehmende](#)



Teilnehmende am Podium: Ernst Ostertag, Claude Janiak, Roberto Zimmermann, Laura Eigenmann, Nadja Herz (v.l.)

6./7. Mai 2022: Ausflug auf den Monte Verità

queerAltern-Mitglied **Ernst Ostertag** machte mich im Juni 2021 auf das Panoramakunstwerk Elisarion auf dem Monte Verità aufmerksam. Dass der ehemalige Direktor des Bundesamtes für Kultur, queerAltern-Mitglied **David Streiff**, einen Verein gegründet habe, um dieses bedeutende Werk zu retten und zu restaurieren und das nun wieder, frisch restauriert, besichtigt werden kann. Also organisierte ich für den 6. Mai 2022 einen Tagesausflug auf den Monte Verità. Es nahmen etwas über 20 Personen daran teil. David Streiff organisierte für queerAltern eine Führung ausserhalb der Öffnungszeiten und erläuterte uns die hoch interessante Geschichte dieses Werks.

[Mehr Informationen](#) und [Bildergalerie](#)

Nach gemeinsamem Mittagessen im Hotel Monte Verità, der Führung sowie nach Diskussionen bei Kaffee und Kuchen löste sich die Gruppe teilweise auf. Einige fuhren nach Hause, mehr als die Hälfte der Teilnehmenden übernachtete in Locarno oder Ascona, um sich am nächsten Tag, dem 7. Mai, nochmals auf dem Monte Verità zu treffen und an einer Führung durch die Ausstellung in der Casa Anatta teilzunehmen. In der Casa Anatta geht es um die Geschichte des Monte Verità, die einst Ausstellungsmacher Harald Szeemann zusammengestellt hatte – unter anderem für das Kunsthaus Zürich.



Fröhliche Runde: queerAlternde auf dem Monte Verità mit David Streiff (kniend ganz links)

Mai 2022: Artikel im Zurich-Pride-Magazin

queerAltern wurde von der Zurich Pride eingeladen, einen Artikel in ihrem Magazin zu verfassen, passend zum Pride-Motto «Trans – Vielfalt leben». Ich schrieb zum Thema «Trans im Alter» und interviewte dazu trans Menschen sowie trans Experten, allesamt Mitglieder von queerAltern. Die integralen Interviews sowie der Artikel im Zurich-Pride-Magazin kann [hier](#) abgerufen werden.

Normalität leben bis ins Alter

Wie stellen sich trans Menschen ihr Alter vor? Was ist dabei zu beachten? queerAltern sprach mit trans Menschen und trans Experten – alles Mitglieder des Vereins queerAltern.

Das trans Menschen nicht einfach einem Lifestyle-Spielen fügen, kommt in der Mehrheitsgesellschaft nur langsam an. Zwar sind sie in den Medien sichtbar geworden. Doch kaum je wird das Altern von trans Menschen thematisiert.

Angesprochen auf seine Bedürfnisse, wenn er im Alter mal pflegebedürftig würde, sagt trans Mann Niklaus Flüsch (57), Gynäkologe und Spezialist für Hormonbehandlungen: «Ich wünsche mir, dass die betreuenden Personen mich mit Respekt und Anstand pflegen und keine Berührungssphäre mit transgeschlechtlichen Menschen haben. Es geht um Berufliches und zu einer fachlich qualifizierten Ausbildung in der Pflege, dass man jedem Menschen mit Respekt und Anstand begegne, so Flüsch weiter, «wenn dazu noch Empathie und Herzensache kommen, wäre das perfekt.»

Was für alle Menschen eine Selbstverständlichkeit sein sollte, gilt für trans Menschen nur beschränkt. Nach immer müssen sie sich zu oft rechtfertigen – auch im Gesundheitswesen – und stossen auf Unverständnis. Abhilfe schaffen müsste eine konsequente Wissensvermittlung in der Ausbildung von Gesundheits- und Betreuungsbereufen. Doch trans oder auch queere Themen werden kaum behandelt, besagen mehrere Studien, die queere Organisationen in Auftrag gaben. Inzwischen wurde queerAltern in letzter Zeit von mehreren Institutionen aus den Bereichen Pflege und Sozialarbeit angefragt, Vorträge oder Workshops zum Thema zu halten.

Es gibt also noch viel zu tun. «Wir müssen zusammen mit dem queeren Verständnis daran arbeiten, dass sich die Ausbildungsplätze verbessern, ist trans Frau Jenny (64), Inenmancheikin, überzeugt. Dies unterstreicht trans Frau Nadia (55), Ingenieurin: «Es sollte ein Pflichtfach geben über die Betreuung von Menschen, die nicht heteronormative Lebensformen leben.» Und trans Frau Lena (52), Lichtdesignerin, hofft, «dass Transidentität einmal als Normalität angesehen wird.» Die drei Frauen wünschen sich, im Alter in einem Umfeld leben zu können, in dem sie nicht diskriminiert werden.

Zwangsmassnahmen sind Geschichte
Erst ab 2012 ist es in der Schweiz möglich, den Geschlechtsantrag ohne irreversible operative Eingriffe zu ändern, und erst seit Anfang 2022 Jahr braucht es dafür keinen Gerichtsentscheid mehr. Doch kann sich ein trans Mensch nur als Mann oder als Frau registrieren lassen. Einen Antrag unter «divers» kennt die Schweiz noch nicht. Gleichwohl freut sich Jenny über die erleichterte Änderungsmöglichkeit: «Heute kann man sich Zeit lassen, um sich für oder gegen geschlechtsangleichende Massnahmen zu entscheiden.»

Wie wirken sich solche Massnahmen im Alter aus? «Die Hormonbehandlung von trans Personen ist absolut sicher, sagt Psychiater David Garcia Nufez, er leitet den Schwerpunkt für Geschlechteranläufe am Universitätsklinikum Basel. Zwar sei die Therapie nicht ganz risikolos. Doch bestehe keine Gefahr, wenn regelmässig ärztliche Kontrollen stattfinden. «Gefährlich sind gemäss klinischer Erfahrung und wissenschaftlichen Studien kaum zu befürchten.» Eine regelmässige ärztliche Nachsorge empfiehlt Garcia Nufez auch nach Operationen. «So ist es wichtig, dass operierte trans Personen sich regelmässig gynäkologisch und plastisch-chirurgisch behandeln lassen. Alltägliche Probleme wie Schrumpfung oder Hautprobleme können so früh angegangen werden. Ansonsten sollten operierte transsexuelle Personen sich unregelmässig kontrollieren lassen.»

Lide Rauchfleisch, emeritierter Psychologie Professor und Autor mehrerer Sachbücher über Transsexualität und Transidentität, betont dabei auch die sozialen Aspekte: «Es ist gerade für trans Personen wichtig, dass sie im Alter einen stabilen, emotional tragenden Kreis von Bezugspersonen haben, um der Gefahr der Vereinsamung zu begegnen. Dazu gehört in besonderer Weise eine gute Vernetzung in der Community-bespielerweise durch queerAltern.

Die integralen Interviews zu diesem Artikel findet ihr unter www.queeraltern.ch/blog

Wir leben Vielfalt
www.queeraltern.ch | info@queeraltern.ch

queerAltern

Der Verein wurde 2019 gegründet, um einen Lebensort für älternde queere Menschen zu finden. 2020 entstand ein erstes Projekt in Zürich: «Ist queer»! Wir leben Vielfalt! Personen über 40 Mitglieder engagiert queerAltern aktiv in verschiedenen Bereichen.

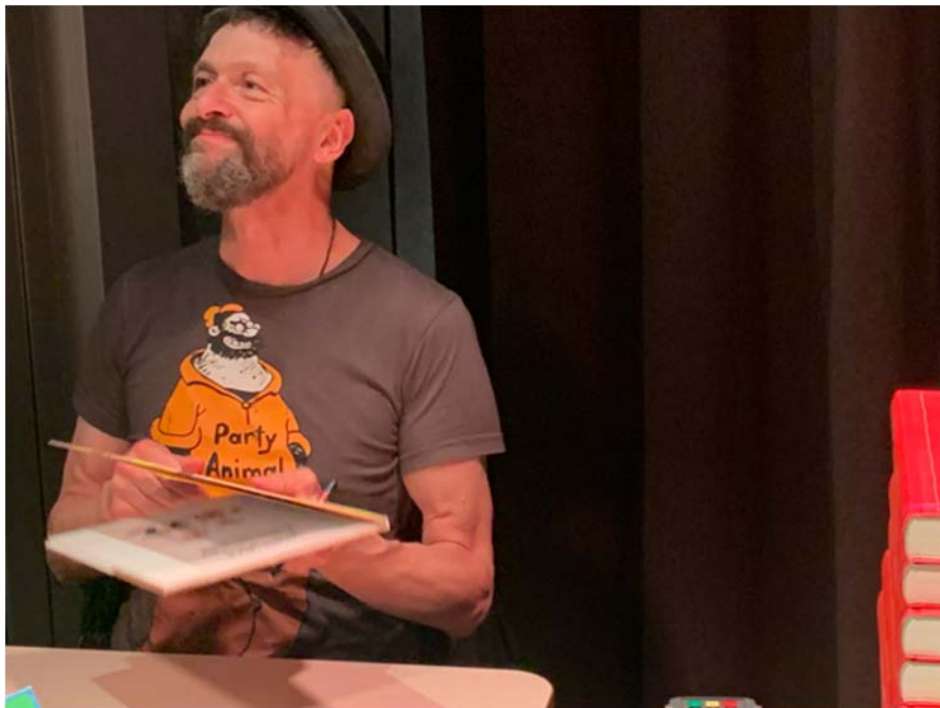
Artikel im Pride-Magazin

31. Mai 2022: Jubiläums-Leseshow von Ralf König

1980 veröffentlichte **Ralf König** seinen ersten «Schwulcomix». 2020 wollte er das 40-Jahr-Jubiläum seines Schaffens als Comiczeichner und -autor feiern. Doch dann musste er wegen Corona sämtliche Jubiläums-Leseshows absagen, auch sein Gastspiel im «Kosmos» in Zürich vom Oktober 2020, zu dem ich ihn eingeladen hatte (sein drittes Gastspiel für queerAltern in Zürich).

Am 31. Mai 2022 klappte es dann endlich: Während zweieinhalb Stunden führte er uns durch die inzwischen 42 Jahre seines reichhaltigen Werks, generierte Lachsalm um Lachsalm bis zur

Erschöpfung. Wobei sich sein Humor stets liebevoll am Allzumenschlichen inspiriert – und er dabei meist mit einer überraschenden Pointe ins Schwarze trifft. An den grossartigen Abend im ausverkauften Saal denken wir mit Wehmut zurück, denn es war auch der letzte Event, den queerAltern im «Kosmos» durchführte. Das Kulturzentrum ist heute leider Geschichte.



Nach der Show: Ralf König beim Signieren seiner Bücher

1. Oktober 2022: Ausflug zum Alten Thermalbad Pfäfers

Der Vollständigkeit halber sei auch dieser Ausflug erwähnt. queerAltern-Mitglied **Theo Keller** hat ihn organisiert, unterstützt von Christian Wapp. Bei ziemlich garstigem Wetter fuhr eine Gruppe von rund 15 queerAlternden nach Bad Ragaz, nahmen dort den Schluchtenbus zum Alten Thermalbad Pfäfers und informierte sich dort an einer Führung über die Geschichte der Thermalbäder Pfäfers und Bad Ragaz. Dabei wanderten wir in der Schlucht auch zur heissen Quelle. [Bildergalerie](#)



Wanderung durch die Schlucht zum Thermalbad Pfäfers

Weitere Veranstaltungen, die von unseren Mitgliedern organisiert werden

Fast schon unglaublich, an wie vielen Anlässen 2022 Mitglieder und Freund:innen von queerAltern schon teilhaben konnten: Es sind über 20 Anlässe. Dabei nicht miteingerechnet die spontanen Unternehmungen, die über Teamwork organisiert wurden (mehr zu Teamwork siehe Abschnitt von Patrik Attenhofer). Von diesen Anlässen wurden einige auch aus der Energie unserer Mitglieder bestritten. Zum Beispiel: **Das Erzählkaffee/der Erzählraum**, den jeweils **Werner Baumann und Liliana Schmid** zusammen gestalten. Unser Mitglied **Doris Schwartz** organisierte die **Führung durch die Stiftsbibliothek des Klosters St. Gallen**, die zirka 170'000 Bücher sowie eine beeindruckende Sammlung an frühmittelalterlicher Original-Handschriften beherbergt. Das Interesse war dermassen gross, dass die Führung zweimal durchgeführt werden konnte.

Oder die **Tavolata Grande**. Auch 2022 verwöhnte die Tavolata-Kerngruppe unsere Mitglieder im August und zur Zeit des Advent jeweils mit einem feinen Drei-Gang-Menü, mit oder ohne Fleisch! Bei schön gedecktem Tisch durften die willkommen Geheissenen einfach geniessen – Essen und Zusammensein.



Tavolata Grande im Advent

Last but not least: Barbara Bosshard lud 2022 an vier Samstagnachmittagen Mitgliedern von queerAltern zum Gespräch in den **queerSalon** ein. Im Anschluss wurde am Ort der Gespräche, in der Kulturbar Gleis, noch zusammengesessen. **Generationengespräche** gab es auch in Zusammenarbeit mit der Milchjugend. Zu den Themen «Ausgang», «Transition» und «Coming-out» diskutierten im vergangenen August junge und alte Menschen zusammen. Im Anschluss kamen jung und alt in den Genuss eines Apéro. Auch hier gab das Tavolata Kernteam sein Bestes!

Noch nie gab es so viele Anfragen für Sensibilisierungsarbeit wie 2022. Präsidentin Barbara Bosshard hatte Auftritte vor jungen Architekt:innen zum Thema «Safer Spaces», bei Industrie-Designer:innen und beim Schweizerischen Verband der Aktivierungsfrauen und -männer zum Engagement für Community und queerem Lebensort. Und an der Fachhochschule der Nordwestschweiz standen **Werner Neth, Jenny Schäubli, Monika Voser** sowie Barbara Bosshard vor in Ausbildung stehenden Sozialarbeitenden und referierten über queere Biografien. Aus Köln und Berlin kamen ebenfalls Einladungen, um über das Erfolgsrezept unseres Vereins zu erzählen. Sichtbarkeit ist eines unserer zentralen Anliegen. Deshalb sagt queerAltern wenn immer möglich ja, wenn es um Interviews, Statements, Artikel oder eben Weiterbildungsarbeiten geht.



Monika Voser, Werner Neth, Barbara Bosshard, Jenny Schäubli



Diskussion zu «queer Spaces» vor jungen Architekt:innen



Köln zu «Sichtbarkeit durch Engagement»



Der Vorstand unterwegs

Zu unseren Zielen für 2023

Eigentlich werden wir im neuen Vereinsjahr Ähnliches in Angriff nehmen und weiterentwickeln, wie es der Vorstand bereits 2022 machte – jede, jeder im eigenen Zuständigkeitsbereich.

Barbara Bosshard: «Mitverantworten von Veranstaltungen, Tätigkeiten in den diversen Arbeitsgruppen für 'Espenhof – wir leben Vielfalt', Weiterbildungen, gewisse repräsentative Verpflichtungen als Präsidentin.»

Salome Zimmermann: «Die bereits geschilderten Projekte gehen weiter: Im Espenhof geht es an die Ausarbeitung der Betriebskonzepte, beim Renggergut sind wir mit Ausschreibung und Bewerbungsverfahren, der Mithilfe bei der Ausarbeitung von Mietverträgen etc. auf der Zielgeraden. Viel Arbeit liegt bei der Thurgauerstrasse noch vor uns; dort wird sich zeigen, ob wir im Projekt wirklich mitmachen können (Daumen drücken!). Und ganz wichtig ist die Bedürfnisabklärung, damit wir effizienter nach Wohnmöglichkeiten suchen können.»

Willi Leutenegger: «Für das Vereinsjahr 2023 rechnen wir mit einem Anstieg der Mitgliederbeiträge um 2 Prozent. Dies darf als ambitioniert gelten, weil aufgrund der Altersstruktur jährlich rund 10 Prozent unserer Mitglieder aus unserem Verein ausscheiden und weil davon ausgegangen werden muss, dass einige Mitglieder wegen ihrer regionalen Zugehörigkeit zu unserem Partnerverein queerAltern Region Basel übertreten werden. Einen Drittel der Mitgliederbeiträge werden wir für die Finanzierung von Vereinsaktivitäten verwenden, so dass auch im Jahr 2023 attraktive Veranstaltungen erwartet werden dürfen.»

Caroline Bisang: «Viele neue Mitglieder willkommen zu heissen! Bestehende Mitglieder besser kennen zu lernen und ihre Bedürfnisse abzuholen.»

Patrik Attenhofer: «Die Umsetzung einer Caring Community wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. In der Gesellschaft, wie auch bei uns im Verein. Unser Ziel bleibt es, uns auch weiterhin für unsere Mitglieder und die queere Community stark zu machen, und uns für Ihre Bedürfnisse und Rechte einzusetzen. Heute wie in Zukunft möchten wir unsere Mitglieder noch mehr untereinander vernetzen und Ihre Interaktion fördern. Denn die Zukunft gehört klar uns – der Caring Community.»

Christian Wapp: «Der Newsletter, unsere Visitenkarte, wird mir auch im kommenden Vereinsjahr ein zentrales Anliegen bleiben. Der Newsletter informiert und vernetzt zugleich. Dazu kommen die Aufgaben, wie weiter vorne beschrieben.»

Zum Schluss noch dies: Wir sechs vom Vorstand hoffen, dass ihr mit unserer Arbeit zufrieden seid und ebenso stolz, Teil dieser engagierten Gemeinschaft zu sein.

Wir bedanken uns bei allen, die uns mental, ideell und finanziell unterstützen. Danke.

Barbara Bosshard, Christian Wapp, Patrik Attenhofer, Caroline Bisang, Willi Leutenegger, Salome Zimmermann